

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Josef Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58. - Postsparkassentonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:

Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:

Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Josef Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Inserate

werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeile, Reklamemotiven im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die 6mal gespaltene Zeile berechnet. Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kruppold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 3. Oktober 1907.

Nr. 707.

Drahtnachrichten.

Unwohlsein des Kaisers.

Wien, 2. Oktober. (Korr.-B.) Der Kaiser wird einige Zeit keine Ausfahrten erlauben, da ihm infolge leichter Fiebererregung andauerndes Sprechen verboten wurde. Der Kaiser wird sich einige Tage der Ruhe in Schönbrunn gönnen. Trotz des Unwohlseins wird der Kaiser die Geschäfte weiterleiten und auch einzelne Persönlichkeiten empfangen.

Der Ausgleich.

Budapest, 2. Oktober. (Korr.-B.) Heute vormittag und nachmittags haben die Ministerpräsidenten die Ausgleichsverhandlungen fortgesetzt. Die österreichischen und ungarischen beteiligten Minister, dann die Fachreferenten, nahmen an den Beratungen teil. Die Notenfrage, die Frage über die Wertpapiere und Fuder-Surtage, ferner die Eisenbahn- und staatsrechtliche Frage wurden einer Erörterung unterzogen. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt werden.

Streikbewegung.

Paris, 2. Oktober. In den hiesigen Zivillfabriken verübten heute 400 weibliche Angestellte, welche mit der Einschleibung in der letzten Lohnbewegung unzufrieden waren, arge Ausschreitungen. Sie warfen die Fenster der Fabriken ein und zwangen die anderen Arbeiterinnen, sich ihnen anzuschließen, wodurch ein vollständiger Stillstand in der Arbeit eintrat. Die Fabriken sind geschlossen. 5000 Arbeiter feiern.

Passive Resistenz der Eisenbahner.

Prag, 2. Oktober. Auf der böhmischen Linie der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft von Hohenbichl bis Böhmisches-Trübau herrscht nur auf der Station Chokan eine kleine Bewegung, die auf passive Resistenz schließen lässt. Auf allen übrigen Stationen wird normal gearbeitet; dagegen ruht auf den Strecken Strelitz-Wien-Stadlau, Marchegg-Wien-Bruck der Güterverkehr mit Ausnahme von lebendem Material und Approximationsmaterialen.

Russland.

Petersburg, 2. Oktober. Das Militärgericht hat acht Arbeiter von der Narwischen Flachspinnerei wegen Ermordung des Fabrikdirektors Pelzer zum Tode durch den Strang verurteilt.

Russische Räubermisellen.

Odessa, 2. Oktober. (Korr.-B.) Ein von New kommender Kurierzug wurde in der Nähe von Odesa von Räubern überfallen. Nachdem der Zug durch vorgelagerte Hindernisse zum Stehen gebracht worden war, wurde er von beiden Seiten beschossen. Ein Passagier und zwei Gendarmen wurden verwundet. Aus der Kasse, die mit Dynamit geprenzt wurde, stahlen die Räuber 4900 Rubel und mehrere Dokumente. Die Räuber verließen den Schauplatz ihrer Helbestat in der Zuglokomotive. Den Zug überließen sie seinem Schicksale.

Von den italienischen Katholiken.

Rom, 2. Oktober. (Korr.-Bureau.) „Osservatore Romano“ veröffentlicht eine Note, in welcher die Behauptungen einiger Journale widerlegt werden, wonach die Richtschnur der Aktion der italienischen Katholiken auf politischem Gebiete in der Weise geändert werden solle, daß sie sich in eine eigentlich parlamentarische Aktion umwandeln würde. Die Note erklärt, daß in der Haltung der italienischen Katholiken bezüglich ihrer eventuellen Teilnahme an den gesetzgeberischen Arbeiten sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen nichts geändert habe, weil die in der päpstlichen Enzyklika vom 11. Juni 1905 enthaltenen Verfügungen, die strenge beobachtet werden müssen, keinerlei Änderung erfahren haben.

Aus Marokko.

Paris, 3. Oktober. (Korr.-B.) Dem „Petit Parisien“ zufolge erhielt die Regierung gestern aus Casablanca die Nachricht, daß sämtliche Stämme namentlich bereit seien, die Waffen niederzulegen, so daß die vollständige Pazifizierung demnächst zu erwarten sei. Die Mächte aus Casablanca melden, wurde General Drude benachrichtigt, daß die noch nicht unterworfenen Stämme eine Wehalla bildeten, welche die Angriffe auf die Franzosen fortsetzen und die unterworfenen Stämme bekämpfen wolle. Letztere Stämme haben den General Drude um Hilfe.

Paris, 3. Oktober. (Korr.-B.) Blättermeldungen aus Tanger zufolge ist die Abreise des französischen Gesandten Regnaud nach Rabat für Freitag festgesetzt. Die Vertreter der anderen Mächte seien gleichfalls vom Sultan nach Rabat eingeladen. Der Sultan habe den zur Zeit in Rabat weilenden ehemaligen Truppeninspektor in Fez, Major Ferrand, ersucht, alle französischen Offiziere, die dieser Mission angehört haben, in Rabat zu vereinigen, um dort die Instruktion der Truppen fortzusetzen.

Amerikanische Schifffahrt.

Seattle (Wash.) 2. Oktober. (Korr.-B.) Präsident Roosevelt ist heute hier eingetroffen und bereist jetzt die Mittelstaaten mit der Absicht, das öffentliche Interesse für den von ihm befürworteten Plan anzuregen, der die Verbesserung der Schifffahrt auf dem Mississippi und die Herstellung eines Wasserweges zwischen dem großen Seen und dem Golf von Mexiko zum Ziele hat.

New-York, 2. Oktober. (Korr.-B.) Zahlreiche leitende Beamte mehrerer großen Lebensversicherungs-gesellschaften erhielten eine Verladung, am 7. Oktober vor dem höchsten Gerichtshof zu erscheinen, um sich gegen die von der Großjury gegen sie erhobenen Anklagen zu verteidigen.

Tagesneuigkeiten.

Feier des kaiserlichen Namensstags. Am Vorabend des Namensfestes, heute, den 3. d., und bei Wetterzulassung wird die Retraite in Begleitung der Marinemusik und der Musik des Inf.-Reg. Nr. 87 stattfinden, wozu die Musik um 8 Uhr 30 Min. abends auf der Piazza del Foro aufgestellt sein werden und die Volkshymne spielen werden. Die Marinemusik nimmt hierauf den Weg durch die Via Rettuno zur Hauptmannschaft, dann Via S. Politecarpo, Via Leggethoff, Via Ammiraglio, Via Verba, Via del Salame, Via Dipeale zurück zur Kaserne, woselbst abgelassen wird; die Regimentsmusik hingegen den Weg durch die Via Sergio, Via Giose Carducci, Viale Carrara, Corfia Francesco Giuseppe, zum Kriegshafenkommandogebäude, sodann durch die Via Randler zur Kaserne. Am 4. Oktober wird am Hafenkastell die k. u. k. Standarte, auf den mit einer Flagge beteiligten Werken und Militärabteilungen die k. u. k. Flagge und auf sämtlichen in Dienst gestellten Schiffen, Schulschiffen, dem Ueberwachungsflotte und allen am Arsenalsquai (rechter Flügel) verankerten Schiffen von Sonnenauf- bis Untergang die kleine Flaggenala geführt werden. Um 9 Uhr vormittags wird in der Marinepfarrkirche „Madona del Mare“ ein feierliches Hochamt gelebt werden, wozu bei gutem Wetter unter Kommando des Korv.-Kapt. Gustav Gubler Marine-truppen auszurücken werden. Am selben Tage wird in der hiesigen Konthradkirche um 10 Uhr vormittags ein feierlicher Gottesdienst mit „Te Deum“ abgehalten werden.

Spende. Aus Wien wird vom 2. d. telegraphiert: Ministerpräsident Freiherr v. Deak hat anlässlich des Stapelaufes des Dampfers „Baron Beck“ dem Kaiserjubiläumsspende des Oesterreichischen Lloyd 2000 Kr. gespendet.

Todesfall. Der Pfarrer der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde in Perol, Herr Johann Maricevich, ist Dienstag im 68. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hat viele Jahre lang auch die Seelsorge der k. u. k. Kriegsmarine besorgt. Das Begräbnis findet heute um 4 Uhr nachmittags in Perol statt. Für jene Personen der Kriegsmarine, die beim Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, wird heute um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags am Anlegeplatz Bellona ein Leber bereit sein.

Von der Ostsee. Die k. u. k. Ostsee, bestehend aus S. M. Schiffen „Erzherzog Karl“, „Erzherzog Friedrich“, „St. Georg“ und „Lobenberg“ ist gestern um 8 Uhr früh nach Fasana zu längerem Aufenthalt ausgelaufen.

Personalveränderung. Dienstbestimmungen: Zum k. u. k. Kriegsmarine-Ergänzungsbereichskommando in Fiume: L.-Sch.-Arzt Dr. Karl Bettini. — Auf S. M. S. „Sant Georg“: Freg.-Arzt Dr. Sigfried Schneider. — Zum k. u. k. Marinespital: Freg.-Arzt Dr. Benzyl Bad. — Auf S. M. S. „Ape“: Mar.-Kom.-Steuere Friedrich Korb. — Zum k. u. k. Seerettungskommando: Marine-Kommiss.-Steuere Richard Wendel.

Konzert im Marinekasino. Freitag, den 4. d. Mts., wird anlässlich des kaiserlichen Namensfestes im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert stattfinden. Anfang halb 8 Uhr abends.

Varieteevorstellungen im Hotel Velvedere. Im großen Saale des Hotels Velvedere finden heute, morgen (Freitag) und Samstag Vorstellungen der Truppe „Helios“ statt. Das reichhaltige Programm besteht aus humoristischen und seriösen Darbietungen der Brettkunst, aus künstlerischen Gesangs- und Instrumentalbearbeitungen und Verwandlungszügen. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr abends. Die Preise der Plätze wurden folgendermaßen festgesetzt: 1. Platz 2 Kronen, 2. Platz 1 Krone.

Der Mord vom Monte grande. Gestern nachmittags wurde der Prozeß gegen die in die Mord-affäre auf dem Monte grande verwickelten 22 Angeklagten, die sich der öffentlichen Gewalttätigkeit schuldig gemacht hatten, zu Ende geführt. Der Hauptangeklagte, Anton Sanna, wurde mit vierzehn Monaten schweren Kerkers bestraft. Die Angeklagten Johann Kus, Josef Blahovic, Johann Ros, Johann Bat, Mathias Jachita, Georg Bat und Mathias Ruzic wurden freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden zu folgenden Freiheitsstrafen verurteilt: Zu fünf Monaten schweren Kerkers: Jakob Veselja, Mathias Peromella; zu vier Monaten: Johann Kliba, Johann Solja; zu drei Monaten: Anton Kliba, Johann Bencich, Johann Raikovich; zu zwei Monaten: Josef Pilat; zu zwei Wochen: M. Sibovich und zu zwei Tagen Josefovic-Marfan.

Brand an Bord eines Dampfers. Aus Fiume wird vom 2. d. telegraphiert: Auf dem englischen Dampfer „Marie Estie“, der mit einer Kohlenladung hier angekommen ist, entstand ein Brand. Der Mannschaft und der Feuerwehrgelag gelang es mit großer Mühe, das Feuer zu löschen.

Kranke. 15 Tage L.-Sch.-L. Nikolaus Scorty de Raggbanja (Saj), 10 Tage S.-Sch.-L. Anton Scarpa (Trief), 8 Tage L.-Sch.-L. Heinrich de Jamogna (Ragusa) und Wien.

Gefunden. In den Bannendämmern des k. u. k. Marinespitals wurde ein Damenschering mit der Inschrift „Willy“ gefunden. Die Verleumdung kann demselben beim Marineinfanteriekommando begeben.

Endlich ein radikales Vogelschutzgesetz. Ein öffentlicher Mahnruf des Schriftstellers Franz Goldmann an die Tierchutz- und Vogelschutzvereine, der gegen den unheimlichen Vogelmassenmord in Südtirol gerichtet war, hat den Stein ins Rollen gebracht. Vor-

erst interpellierte Abg. Bastian in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 28. November 1906 wegen der Verletzungen der landes- und reichsgesetzlichen Vogelschutzvorschriften in Südtirol und im Juli dieses Jahres wurde von fast sämtlichen Tier- und Vogelschutzvereinen Oesterreichs gemeinsam für den Vogelschutz vorgegangen. Nun hat das Ackerbauministerium sämtlichen Landesregierungen Entwürfe neuer Vogelschutzgesetze übermittelt, die den zurzeit versammelten Landtagen als Regierungsvorlagen dienen werden. Also ist durch das Eingreifen eines neuen „Walters von der Vogelweide“ der Zeitpunkt herangebrochen, da dem barbarischen Treiben der Südtiroler einmal für immer Halt geboten werden kann. Eine günstige Folge der strengen Durchführung des neuen Vogelschutzgesetzes wird auch das allmähliche Verschwinden der Raupenplage in Südtirol und damit einer großen Gefahr für die reichen Obstzuchtungen sein.

Justizworte im XX. Jahrhundert. Vor wenigen Tagen hat in Graz ein Gerichtsverhandlung stattgefunden, deren brutales Ergebnis getreulich protokolliert, nirgends aber des Kommentars gewürdigt wurde, den sie verdient. Zunächst wurde — selbst von Blättern, die einem lieb sind, und die man gerne in einer Ausnahmestellung gesehen hätte, die Nachricht veröffentlicht, daß der Dragoneroberrist im Ruhestande, Emil Freiherr von Magdeburg, wegen der Betätigung seiner homosexuellen Veranlagung zu sechs Monaten Kerker verurteilt worden sei. Später brachten die Blätter, die durch die Veröffentlichung dieser „Sensations“-notiz dahin gewirkt haben, daß sich diese Tragödie einem unerbittlichen Ende zu neigen mußte, in lakonischen Worten die Nachricht, daß sich der Oberst des Ruhestandes Emil Freiherr von Magdeburg erschossen habe. Bastian — Da diese Angelegenheit, eine Welle gleichsam in einem großen Meer, nicht nur das allgemeine Interesse berührt sondern auch das lokale, sei sie hier besprochen. Von Professor Kraft-Ebing angefangen bis zur neuesten Zeit, in der die Psychologie der Homosexualität gründlich studiert und erörtert wurde, waren die bedeutendsten Männer darüber einig, daß die Begierde, das stärkste aller menschlichen Gefühle, den erotischen Drang, beim gleichgeschlechtlichen Geschlechte auszuleben, auf natürlicher Veranlagung beruhe und deshalb nicht als Verbrechen qualifiziert werden könne. Ueber die Behauptung, daß die homosexuelle Veranlagung dem fortplantungsfähigen Geschlechte gleichgültig sei, läßt sich streiten. Wir brauchen auch nicht so weit zu gehen. Betrachten wir die Homosexualität als inen natürlichen Defekt, der sowohl in moralischer wie gesundheitslicher Beziehung unschädlich wirkt: In moralischer Beziehung, weil doch die hellenische Vergangenheit trotz der weitverbreiteten und geleglich gebudelten Homosexualität nichts an Glanz und Ruhm eingebüßt hat, gesundheitlich, weil die Befriedigung homosexueller Abart für die Beteiligten natürlich ist und deshalb weder einen psychologischen noch physiologischen Geßel bedeuten kann. Aus diesem Grunde ist es ebenso verkehrt, einen Menschen mit „verworfenen“ Neigungen strafgerichtlich zu verurteilen, als wollte man einen Blinden, einen Blinden, einen Lahmen wegen seines natürlichen Gebrechens mit Kerkerhaft bestrafen. Die Gründe, die diese zeitenfremde Intoleranz möglich machen, sind leicht anzuzählen. Die biblische Geschichte und der Katechismus wissen nur von einem göttlichen Sakrament der Ehe zwischen Mann und Weib zu erzählen. Und weil speziell bei uns in Oesterreich alles Leben auf dem gefürtesten römisch-katholischen Dogma beruht, ist eben Sünde, was gegen den Sinn des kirchlichen Dogmas verstößt. Hirnverhärtete Geister, Bierpflücker, Poiljeinaturen — Leute, die nicht die Fähigkeit besitzen, die Natur eines Andersgearteten zu begreifen, das ist die große Meute, die blind am Traditionellen hängt und alles, was dagegen strebt, mit plumpen Faustschlägen erschlägt. Und so ist auch der von Magdeburg zugrunde gegangen. Ein alter Reiteroberst, ein Kavallerist, den ein gemeiner Mittel im Augenblicke teuer erkaufter, ängstlich verführter aber natürlicher Befriedigung mit frohlockenden Händen beim Tragen padte, damit er seiner niedrig gearteten Tätigkeit einen besonders gemächigen „Fall“ zurechnen könne. Und das Gericht hat den Offizier, der vielleicht sein Leben lang schneidig und ehrenhaft das Banner der Ehre hochgehalten hat, zu sechs Monaten schweren Kerkers verurteilt. Und dann hat sich der alte Hauptgebe erschossen. . . . Die Reformarbeit auf diesem Gebiete kommt nicht vorwärts. Aber es wäre interessant, zu erfahren, was, trotz aller unserer scheußlichen Gesetze, von der Art weiter blüht. Was von Gerichtsfunktionären, Possipisten und was von jenen, die den Dogmen drachen hüten. . . . Es ist die höchste Zeit, daß sich das österreichische Gesetz in einen Abhängig verwandelt. Die „Perverten“ und die Normalen werden dadurch nicht verwandelt werden. Die alten Römer sind eben Römer, und die Christen sind trotz Nero Christen geblieben. Chacun a son goût!

„Die Kaisermandver in Karnten 1907.“ Eine kleine, sechsen im Verlag von L. B. Seidel & Sohn in Wien erschienene Broschüre berichtet in ausgezeichneter Weise über den Verlauf der letzten, durch eine Reihe von Neuerungen besonders interessanten Karntnermandver am Klagenfurt. Die Darstellung gewinnt durch die Beigabe von acht Kartenstücken, aus denen die Stellung der Truppen in den einzelnen Phasen der Gefechte ersichtlich wird, erhöhtes Interesse. Allen Teilnehmerinnen an den Mandvern und auch weiteren Kreisen wird die aus kompetenter Feder fließende Arbeit willkommen sein. Zu beziehen durch die Schirmer'sche Buchhandlung.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Oktober 1907.

Allgemeine Uebersicht:

In der Luftdruckverteilung ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Sowohl das Barometernaximum im NE als die Depression im SW haben sich gegen N verlagert. In der Monarchie tritt und teilweise auch bei Helmen und schwachen SW-Winden. In der Adria heiter bis leicht wolkig bei vorherrschend SW-Winden schwachen Brisen. Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer veränderlichen, zeitweise regnerischen etwas kühleren Wetters. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.5 2 Uhr nachm. 760.6. Temperatur 7 . . . +19.2°C, 2 . . . +21.7°C. Regenzeit für Pola: 198.9 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 20.3° ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

1. Oktober 1907.

Eugen Ryari, diplom. Maschineningenieur, Subapost — Dr. Johann Zeis, Arzt, Binauente — Adolf Slavit, Ingenieur, Wülferschwert — Felix Guntz, Maschineningenieur, Subapost — Eugen Jelsky, Maschinenbauer, Binau — Stefan von Krensch, Techniker, Krutza — Jeno Stala samt Familie, Bahnbeamter, Feldberg — Rudolf Baumert samt Bruder, Elektrotechniker Böhmen — Albin Domitich, Jurist, Jagorje — Ludwig Freiberger von Haan, Militär-Konzipist, Wien — Adolf Zeman, Redakteur, Prag — Gabriel Klabar, Techniker, Subapost — August Rath, Privat, Subapost — Marg. von Krejcar, Privat, Subapost — Emerich von Banolovic, Kabinets-Obersekretär, Pola — Graf Laurentic, Ingenieur, Binau — Karl Kummer, Techniker, Gding — Othmar Bus, Bahnbeamter, Böhmen — Albrecht Schindler, Elektrotechniker, Groß Woksch bei Lurnau.

Solanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

Schweigend zieht Salomea sich in den äußersten Winkel des Zimmers zurück. Was werden die nächsten Minuten ihr bringen? Was will der alte Mann von ihr? Er, der ihr Bruder ist und doch ihr — ärgster Feind? . . . Inzwischen hat der Marchese mit Aufbietung aller seiner Kräfte die Fassung wiedergewonnen. Gerubeaus blüend, als sehe er in ferne Weiten, beginnt er langsam, eindringlich: „Ich zählte elf Jahre und mein Bruder Bernardo kann zehn, als unsere Mutter starb. Ich liebe meine Mutter leidenschaftlich. Sie war eine edle, vornehm geklunte Frau, uns Knaben das herrlichste Vorbild. Nie habe ich ein Weib gesehen wie sie; nie wieder werde ich eines sehen. In meinen Augen war sie vollkommen. . . . Lange, lange konnte ich ihren Tod nicht erwidern. Und auch mein Vater war untröstlich; er schien die Luft am Leben zu verlieren. Sogar sein Interesse am blühenden Bankhaus erlahmte. Er ging auf Reisen. Vorher hatte er die Hälfte seines beträchtlichen Vermögens aus der Bank herausgenommen; die andere Hälfte blieb darin, und die Firma wurde auf seine beiden Söhne, auf mich und meinen Bruder Bernardo übertragen. Mein Bruder war ein vorzüglicher Geschäftsmann, klug, vorsichtig, berechnend. Ich umso weniger; ich kannte nie den Wert des Geldes und gab aus, wie es meiner Laune gerade behagte. Auch kümmerte ich mich fast gar nicht ums Geschäft. Was Wunder, daß das Bankhaus sich nicht auf seiner Höhe halten konnte! . . . „Wie bereits erwähnt — mein Vater hatte meine verstorbenen Mutter von Herzen geliebt, und nie dachten wir daran, daß er ihr je eine Nachfolgerin geben könne. Viele, viele Jahre vergingen; mein Vater blieb einsam. . . . Da merkten wir Söhne bei einem längeren gemeinsamen Aufenthalt in Venezia, daß er, damals ein schon bejahrter Mann, einer jungen Fingerringträgerin nachstellte, eine kleine Sibelie, wie wir glaubten, und wir amüßerten uns im Stillen über diesen Johannesstreich. Aber die Sache wurde ernst. Trotz unserer Vorstellungen, trotz der bedrohlichen Angriffe vonseiten des jahrgornigen Bruders der Fingerringträgerin, welcher die Ehre seiner Schwefter verteidigen zu müssen glaubte, ließ mein Vater von seiner späten Liebe nicht ab. . . . Er heiratete das Mädchen. Wir Söhne waren empört — vorerst, daß er unserer vornehmsten Mutter eine solch niedrig geborene Nachfolgerin gab. Dann aber auch, weil wir uns perhänlich benachteiligt sahen. Ein heftiger Streit entspann sich, der bald zum vollständigen Bruch führte. . . . „Ich hatte mich inzwischen verheiratet — eine sehr schöne, stolze, vornehme, aber vollständig beschränkte Hömerin aus fürstlichem Geblüt war meine Frau geworden. . . . Ich liebte meine Claudia namenlos; um ihr ein Vergnügen zu bereiten, streute ich Geld mit vollen Händen aus. Und dieses Geld steigerte sich noch, als uns ein Töchterchen geboren wurde — mein Eigenbild, wie man mir allgemein sagte. Doch von der Geburt des Kindes ab trankelte meine Gattin. Sie wurde launenhaft, extravagant und sehr überheblich, und ich verließ sie Tor befriedigte jeden ihrer Wünsche, auch den wahnsinnigsten. . . . „Inzwischen hatten wir lange Zeit nichts von meinem Vater und seiner jungen Frau gehört. Wir mußten nur, daß das Paar auf Madera lebte und daß ihnen ein Töchterchen geboren worden war. . . . Da erhielten wir plötzlich eine Depesche aus Madera, mein Bruder und ich mußten sofort hinkommen, der Vater läge im Sterben und verlange nach seinen Söhnen. . . . „Wir gingen hin. . . . Der Vater starb, und wir nahmen seine Leiche mit uns nach Rom.“ . . . Der Marchese schweigt einige Augenblicke erschöpft. Heber seine Tochter, noch Salomea hatten ihn auch nur mit einer Silbe unterbrochen. Beide hängen mit

atmosphärischer Spannung an seinen Lippen, wenn auch ganz verschiedene Empfindungen ihre Herzen durchzuden bei den festlichen Entfaltungen des alten Mannes.

(Fortsetzung folgt)

Kleiner Anzeiger.

Klavier, Zither, Gejang und Bioline wird gründlich nach Methode des Konservatorium zu billigen Preisen unterrichtet. Adresse aus Gefälligkeit in der Administration zu erstatten.

Mathematische Maschinen erteilt Unterricht im Rechen (Rechnen), Del und Quadratell. 188b

Paulo Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61. geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1269

Ein armer, im Blindeninstat zu Bräun ausgebildeter und geprüfter Klavierstimmer, sowie Tisch- und Geffelschreier bittet um gütige Zuwendung von Aufträgen. Adresse: Via Dittia 6. 1063

Zu vermieten: zwei möblierte Zimmer, event. mit ganzer Verpflegung, Via Epulo Nr. 30, 1., links. 1186

Seine Stereoskopkamera zu kaufen gesucht. Anträge übermitteln Ubergeschäft Sorge. 1204

Bierkonditorien, Via Giulia bis- bis zum Theater. Täglich frische Wiener Krennwerkstücken, ff. Aufschnitt, 1-a Biskuit.

Ein Kabinett, bei einer deutschen Frau, zu vermieten. Via Cenide 7, 1. Stod. 1258

Separate Stallung für zwei Militärpferde im Hofe, Via Befenghi 14, Weinleckeri Konrad Karl Egner, prompt zu vermieten. 1258

Ein oder mehrere Beamten finden in anständiger Familie keine häusliche Kost. Zentrum Anfrage in der Administration. 1248

Für eine hochanständige, gebildete Dame wird bei ebensolcher deutscher Familie bestehende Wohnung mit billiger Pension gesucht. Offerte an die Administration unter Nr. 1249.

Für 5 Stuben ein nettes möbliertes Kabinett. Aussicht auf die Straße für Schreiner etc. bei hochanständiger Familie per sofort zu vermieten. Auch gute billige Kost. Adresse in der Administration. 1250

Person. Möbliertes Zimmer mit Verpflegung bei hochanständiger Familie ist sofort an Schreiner, Beamten, billigt zu vermieten. Adresse in der Administration. 1250

Ein guter Schlossschreiber findet dauernde Beschäftigung bei der Beamten-Uniformierung der I. u. I. Kriegsmarine. Eintritt sofort. 1256

Ein unmöbliertes Zimmer, event. mit Kabinett, im Zentrum der Stadt, mit Gasbeleuchtung zu mieten gesucht. Schriftl. Anträge mit Angabe des Preises an die Administration. 1225

Mathematische Maschinen erteilt Unterricht. Adresse in der Administration.

Mädchen sucht tagsüber Posten. Adresse in der Administration. 1276

Eine tüchtige Klavierschneiderin empfiehlt sich dem P. T. Herrschaften für Arbeiten in und außer dem Hause. Adresse: Piazza Goro 2, 2. St. 1276

Zu mieten gesucht: für sich geschlossene Wohnung 2 bis 3 große Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Nebenraum, mit zentraler Gartenbenutzung nicht weit entfernt vom Zentrum der Stadt. Unter Nr. 2 an die Administration

3 Zimmer, Küche, Gas und Wasser, zu vermieten. Via Tartini 13. 1280

Mädchen für Alles (deutsch verkehrend) wird für sofort gesucht. Lohn monatlich 28 Kronen. Arsenalstraße 5, 1. Stod. 1279

Schöne, neuangebautes Herrensitzhaus mit Garten am Monte Jaro, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Kaufantrag in der Administration. 1274

Eine Kleiderwand zu verkaufen. Policarpa 201. 1172

Zu vermieten: Eine große und eine kleine Wohnung. Via Arena 32, 1. Stod. 1271

Junger Herr, der am Dienstag um 5^{1/2} Uhr beim Hofgebäude zufällige Begegnung mit einer Dame hatte, wird um Lebenszeichen unter „Einschiffung“ gebeten. 1281

Ein erhaltenes Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Via Sergia Nr. 73, 2. Stod. 1262

Wünsche gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache (heutigen Leses) und Bille (schriftliche Anzeigen) unter Aufsicht „A. D.“ an die Administration. 1266

Wanderkade für Häuser, Gärten etc. Schöne Posten. Billige Preise. Wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Via Giaccio 61 (Martin Casarante). 1260

Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer, Keller, Dachboden, Waschküche, Garten, ist ab 1. November zu vermieten. Kaufantrag Baumwälder-Geiger, Via del Rinal 7. 1263

Zu vermieten: schön eingerichtetes Zimmer mit separiertem Eingang. Via Epulo 13. 1261

Reisebeschäftigung im Reisebüro sucht tüchtiger Mann für die Abendstunden. 1257

Zimmer mit Küche, Gas, Waschlafel, Via Giaccio 61 zu vermieten. 1259

Kleines Kabinett, möbliert, sofort billig zu vermieten Via Ruzic 61, ebenerdig.

Schneiderei Jucich, Via Sergia 69, 1. St., mit reicher Auswahl für Uniformen der I. u. I. Kriegsmarine geeigneter marineblauer und anderer Stoffe, übernimmt Aufträge und verfertigt nach Vorschrift, bezw. nach den neuesten Modellen Anzüge. Reparaturen werden entgegengenommen. Konveniente Preise: Hosenrock 52 K, Hosen 21 K. Gilet K 14.—

Echte Istrianer, Dalmatiner, Lissaner Weiß- und Rotweine
offeriert
zu konkurrenzlosen Preisen 800
Joh. Nikolaus Orlic
Weingrosshandlung
Besitzer der Barlen „Gospa od Trsata“ und „Dobra Maria“.
Pola, Piazza Ninfa Nr. 1.

Epilepsie. Wer an Halluzin., Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet verlangt Prognose darüber. Gefälligst gratis und franco durch die priv. Schwann-Krankhe., Frankfurt a. M. 913

Ich beehre mich, meiner P. T. Kundschaft bekannt zu geben, daß ich meinen **Modsalon** mit einer **großen Auswahl** der **allerneuesten Modelle** aus Paris und Wien in

Damenhüten
versorgt habe und bitte, mich mit geschätzten Besuchen beehren zu wollen.
Remodernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt und die Bestellungen nach dem letzten Modeblatte besorgt.
Meine P. T. Kunden einer reellen Bedienung versichernd, bittet um recht zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll
Olga Trigari, Modistin
Pola, Piazza Alighieri 1, 2. St.
1282

Großes Möbel-Magazin
mit
Tapezierer-Werkstätte
A. Pascoletti
Via Cenide, Haus Peressi
übernimmt alle einschlägigen Arbeiten und Aufträge zur prompten Ausführung. — Diese Firma führt auch eine große Auswahl von Leder- und Schuhmacherbedarfsartikeln zu konkurrenzlosen Preisen im Geschäftslokale Via Giulia 4 am Lager.

Die elegantesten Hüte
zu den **billigsten Preisen** erhält man in
Maison parisienne „FRITZ“
Piazza Carli 1.

+
Vom tiefsten Schmerze gebeugt, gibt die Unterfertigte allen Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters und Bruders, des hochwürdigen Herrn
Jovan Maričević
griechisch-orientalischen Pfarrers und Protopresbyters in Peroi
welcher Dienstag, den 1. Oktober, um 9 Uhr abends, nach längerem Leiden im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.
Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird heute Donnerstag, den 3. Oktober, vom Sterbehause aus in die Pfarrkirche übertragen, dortselbst feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.
PEROI bei Fasana, den 2. Oktober 1905.
Die trauernde Familie.
Um stilles Beileid wird gebeten.
1266

Achtung!  **Achtung!**
Für die Saison empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:
Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.
Weiße Leinen-Anzüge in verschiedenen Fagons.
Lüster-Anzüge und separate Saccos.
Tennis-Anzüge in Schafwolle.
Tennis-Anzüge in Leinen.
Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.
Strandhosen mit Halbgilets.
Pique-Gilets in verschiedenen Farben.
Staubmäntel in Leinen.
Lüster-Überzieher für Geistliche.
Weiße Frack-Gilets
Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.
Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.
Drap- und weiße Leinenhosen.
Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.
Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.
zu konkurrenzlosen Preisen
Wiener Herrenkleider-Niederlage
Arnold Brasser's Nachfolger
POLA Via Sergia 34 **Adolf Verschleisser** POLA Via Sergia 55

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten
übernimmt Hof. Sempotic, Pola, Piazza Carli 1.
Alleinverkauft von „Incorata“-Manteln, Südwesten, Jacken und Hosen in Flanel und Leinwand gestüftet.

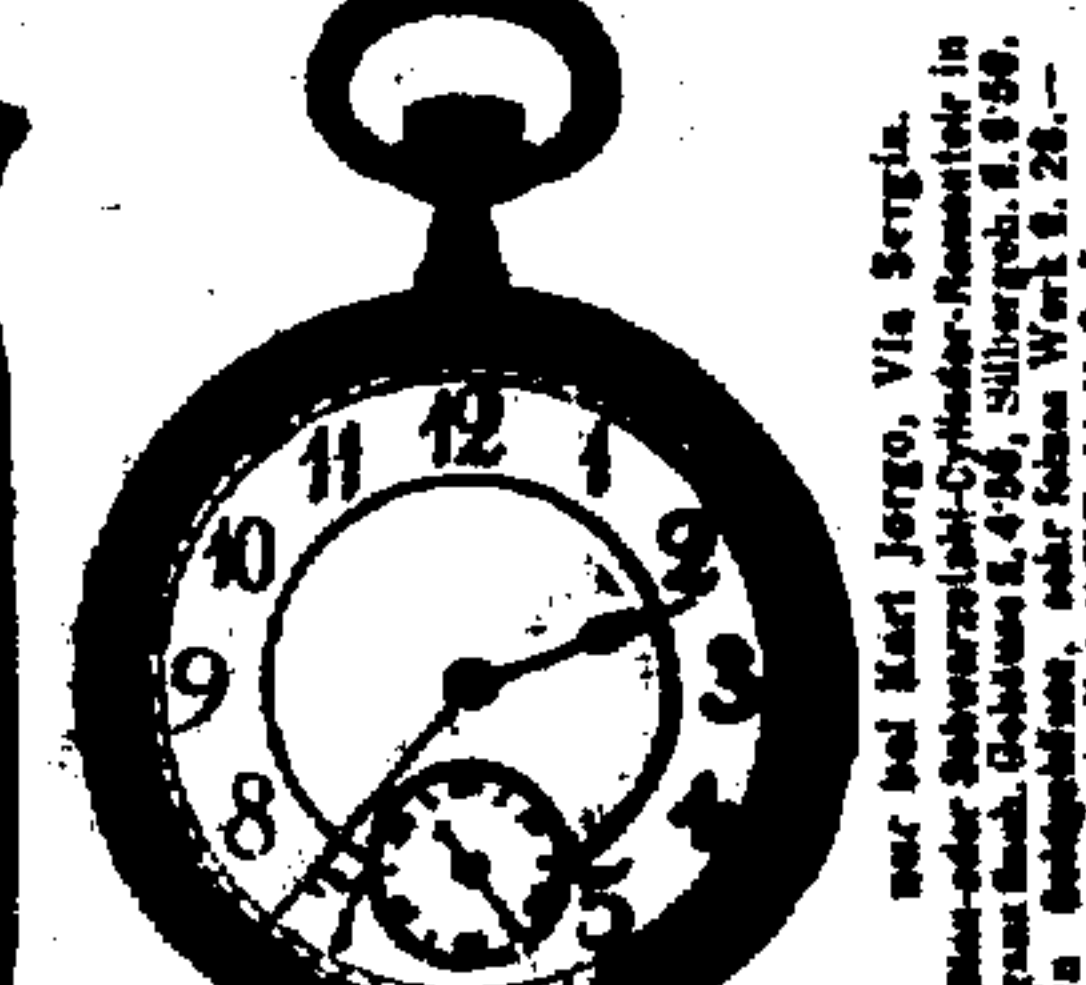
Geschäfts-Anzeige!
Unterzeichnete erlauben sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum die Uebernahme des bekannten
Friseursalons
vormals Rupprecht
Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1
via-à-vis dem Bellone-Tor (Stadt Triest)
höflichst anzuzeigen.
Gestützt auf reiche Erfahrungen, welche wir uns in den ersten Geschäften des In- und Auslandes erworben haben, fühlen wir uns fähig allen Anforderungen in unserem Fache bestens zu entsprechen.
Außerdem führen wir ein reichhaltiges Lager von Parfums und Toiletartikeln in- und ausländischer Fabrikate.
Um zahlreichen Zuspruch bittet, zeichnen
hochachtungsvoll
Schl & Thement.

Elektrische Taschenlampen!
Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unschwerlich für Jedermann!
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
fl. 1-20, fl. 1-50, fl. 2.— per Stück samt Batterie.
Sensationelle Neuheit „Idol“ u. „Janus“
sind die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart!
Für Raucher unentbehrlich!
Per Stück 70 Kreuzer.
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Anzeige! Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß die berühmten
Kugler-Bäckereien
sowie
Kugler-Bonbons
frisch angekommen sind.
Achtungsvoll
S. Claj, Konditorei, Via Sergia 13.

Silber-Revolveranhänger gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40.
Zu haben bei
Karl Jorgo
Via Sergia 21.

Alte Goldborten, soviel Gold und Silber kauft zu
bekannt höchst. Preisen
KARL JORGO


Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia.**
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia.**

Via Sergia **Photographisches Atelier E. Zamboni** Via Sergia Nr. 55
akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.
Neuheit! Elegante Vergrößerungen auf Wathman Sopias u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu reellen Preisen **Neuheit!**
und in genauester Ausführung.
Pastellbilder und Oelporträts.

Geschäfts-Eröffnung.
Unterzeichneter erlaubt sich der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er in der **Via Sergia 69** eine
Wiener Zuckerbäckerei
errichtet hat. Gestützt auf reiche Fachkenntnisse, welche ich mir in den ersten Wiener Geschäften erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen meiner P. T. Kunden vollkommen zu entsprechen.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Rudolf Wunderlich
Wiener Zuckerbäcker.

St. Georgs-Putzpulver ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie **G. Tominz,** Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und **A. Antonelli,** Via Giulia.